



KOMMENTAR

Endlich!

Die familienergänzende Betreuung in Wald erhält eine neue Dimension. Nach den Sommerferien springt der Schülerclub Nokimuz in jene Lücke, welche das Angebot der Schule nicht schliessen kann: Die Betreuung von Kindergarten- und Schulkindern während der rund zwölf Wochen Ferien und während der Randzeiten morgens und abends. Dabei fängt die Rückkehr in den Beruf für junge Mütter zunächst rosig an, denn sie profitieren von der zwölfstündigen Öffnungszeit der Krippe und «nur» zwei bis drei Wochen Sommerpause dieser Institution.

Doch spätestens mit dem Eintritt der Sprösslinge in den Kindergarten sind diese Zeiten vorbei. Was folgt sind organisatorische Krämpfe. Wer betreut die Kinder bis Schulbeginn um acht Uhr, wenn man selbst um halb sieben aus dem Haus muss? Was, wenn der pünktliche Feierabend eine utopische Vorstellung ist und Kollegen zu murren beginnen, wenn bei hoher Arbeitslast die Teilzeit-Eltern Punkt vier Uhr die Kelle, den Griffel oder was auch immer aus der Hand legen und heimwärts reisen? Und zu welchen Verwandten oder Kollegen gehen die Kinder während der Ferienwochen, die es betreuungstechnisch abzudecken gilt? Oder in welche Ferienlager?

Das tönt schwierig und ist es auch. Das neue Angebot in Wald kann diesen gordischen Knoten lösen. Es versteht sich nicht als Konkurrenz zu den Tagesstrukturen der Schulen, die aktuell von rund 160 Walder Kindern besucht werden, sondern bietet jenen Eltern Hand, die mehr Betreuungsstunden für ihre Kinder brauchen.


Ursula Geiger



(Foto: Sylvia van Moorsel)

Gemeindewahlen

Am 30. März werden die Walder Behörden neu gewählt. 29 KandidatInnen stellen sich für die insgesamt 27 Sitze in Gemeinderat, Schulpflege, Rechnungsprüfungskommission (RPK) und Reformierte Kirchenpflege zur Verfügung. **Seite 5, 7 bis 11**

Fasnachtschüechli

Selbstgemacht beginnt das Vergnügen schon bei der Herstellung. «Chüechle» hat noch immer Tradition. **Seite 3**

Wer macht was?

Was macht eigentlich die RPK und wofür ist die Schulpflege verantwortlich? Dazu eine Einführung ins Wahlprozedere. **Seite 5**

Land der Skipetaren

Rund 60 albanische Familien leben in Wald. Der Zusammenhalt wird bei ihnen gross geschrieben. **Seite 15**

Adieu Käthi Schmidt

Über die letzten Jahre hat Käthi Schmidt als Gemeindepräsidentin das Dorf mitgeprägt. Jetzt sagt sie Adieu. **Seite 17**

Rückblick

18./19. Januar

«Tänze aus aller Welt»

Der Anlass der Harmoniemusik stand unter dem Motto «Tänze aus aller Welt». Nicht die traditionellen Märsche dominierten, sondern eine bunte Palette mit Irish Dance, Tango, Ragtime und Jazz wurde geboten. Neu und mit sehr grossem Applaus aufgenommen wurde die Darbietung der Tanzgruppe «Boundless», welche zu den virtuosen Musikstücken ihre Show präsentierte. Ein mutiger Schritt, weg von den altbekannten Konzertstücken hin zu moderner Musik und Show. Dies ist der Harmoniemusik, die sich mit der Integration von Nachwuchsmusikern laufend verjüngt und verstärkt, bestens gelungen.



Neue Melodien mit Showeinlagen.
(Foto: zVg/Harmoniemusik)

18. Januar

«Mir stinkt das Glück»

Mit dem Stück «Mir stinkt das Glück», das Marjolaine Minot auf die Bühne zauberte, startete die agKultur das neue Jahresprogramm. Trotz aller Komik regte der Auftritt zum Nachdenken an: Altern kann für viele Menschen mit zunehmender Fremdbestimmung verbunden sein und das Problem des Verlusts der Selbstverantwortung wurde von der Künstlerin meisterhaft dargestellt. Das



Haltberg, 20. Februar 2014



Saison-Auftakt mit Theater und Apéro.
(Foto: zVg/Mathis Burkart)

Theaterstück aber war nur ein Teil des Programms. Genau so wichtig war für die agKultur, die Anwesenden mit einem Apéro zum neuen Kulturprogramm 2014 zu begrüßen. (www.kulturag.ch)

25. Januar bis 1. Februar

«Sport isch Mord»

Das Turnerchränzli gehört zu den Veranstaltungen, bei denen die Zuschauer zu spät kommen, wenn sie erst auf Programmbeginn eintreffen. Mit insgesamt über 200 Mitwirkenden aus 13 Riegen ist die Turnfamilie so gross, dass sie bei allen Aufführungen den Saal bis auf den letzten Platz füllt. Diesmal mussten die Turnabteilungen ihre Aufführungen einem Drehbuch unter dem Titel «Sport ist Mord» anpassen. Im Programmverlauf wurde die Aufklärung eines Mordes an einem Turner dargestellt, mit



Spektakuläre Turndarbietungen. (Foto: zVg/Hans Ooms)

Filmsequenzen und Sketchs zwischen den attraktiven Turnvorführungen. Der kurzweilige Abend mit Happy End kam in dieser ungewohnten Form sehr gut an und verlangt nach einer Fortsetzung.

8. Februar

«Schubertiade»



Chorgesang in Vollendung. (Foto: zVg/Marcel Egli)

Im Minuten langen Schlussapplaus zeigte sich auf den Gesichtern der Sänger des Männerchors eine stille Genugtuung und Erleichterung. Sie hatten es geschafft, dank enormem Einsatz aller Beteiligten und sämtlichen Schwierigkeiten zum Trotz, ein Konzert darzubieten, das alle Zuhörer in seinen Bann zog. In der Startphase der Probezeit starb Dirigent Werner Wyss an einem Herzinfarkt. Dass es gelang, mit Esther Lenherr eine neue Dirigentin zu engagieren, war ein ausserordentlicher Glücksfall. Sie schaffte es, die Begeisterung und die Freude der Sänger zu wecken und den Chor qualitativ weiterzubringen. Dank der Mitwirkung der Solisten Rahel Sohn (Piano) und Valentin Gloor (Tenor) wurde der Schubert-Abend zu einem eindrücklichen Erlebnis und man darf gespannt sein, was uns der Männerchor Wald-Laupen in Zukunft bieten wird.

Urs-Peter Zingg, Ortschronist

Impressum

WAZ – Walder Zeitschrift

23. Jahrgang März 2014

Herausgeberin: Gemeinde Wald
Auflage: 5000 Exemplare,
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

Redaktionsteam: Ursula Geiger (Redaktionsleiterin), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Werner Brunner, Marina Koller, Edith Rohrer, Kaspar Rüegg, Marcel Sandmeyer, Sylvia van Moorsel, Susanna Lerch (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

Abschlussredaktion:

Werner Brunner, Esther Weisskopf

Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald
waz@wald.zh.ch

Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

Insertionstarife:

www.waz-zh.ch/Inserate

Auswärts-Abos/Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16
www.waz-zh.ch/Abonnement

Layout:

Alinéa AG, Wetzikon

Druck:

PMC, Oetwil am See

Annahmeschluss:

Für Nummer 3/2014 (April)
Montag, 10. März 2014

Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.

www.waz-zh.ch

«Chüechle» vor der Fastenzeit

Fastnachtschüechli gehören wie Schenkeli und Berliner zu den Fettgebäcken, mit denen man vor der Fastenzeit noch einmal schlemmt. Doch nicht nur der Verzehr der luftig-leckeren Köstlichkeit, sondern auch ihre Herstellung ist ein besonderes Vergnügen. In der Familie Rüegg wird es seit mindestens drei Generationen gepflegt. Elisabeth Rüegg hat der WAZ gezeigt, wie sie «chüechlet».

Eine alte (Familien-)Tradition

Man sagt, die Wurzeln der heutigen Fasnachtschüechli reichen bis zu einem heidnischen Brauch, aus dem im 15. Jahrhundert das «Chüechli-Schenken» entstanden sei: Junge Frauen backten die «Chüechli» und ihre Verehrer holten sie des Nachts ab. Wahrscheinlich blieb es jedoch nicht beim Abholen und so wurde die Tradition mancherorts von der Kirche verboten.

Heute werden die Fastnachtschüechli in der ganzen Schweiz hergestellt. In der Westschweiz heissen sie «Merveilles», im Kanton Bern «Chilbiblätz» (Chilbi = Kirchweih). Früher hiessen sie vielerorts «Chneublätz», weil man die Teigstücke über dem Knie in ihre dünne Form zieht.

Die Herstellung ist im Prinzip simpel, aber zeitaufwändig und sicher darum vor allem auch eine gesellige Angelegenheit. Oft helfen von der Grossmutter bis zu den Enkelkindern alle mit. Man arbeitet, plaudert und berichtet. Elisabeth Rüegg besitzt ein Rezept für einen Teig mit 50 Eiern. Ob da mehrere Bauersfrauen zusammen gesessen haben und am Ende jede eine Zaine Chüechli nach Hause gebracht hat?

Das Rezept für den Teig

1 kg Mehl
2,5 dl «Nidel» (Rahm)
8 Eier
1 TL Salz
ev. 1 EL Kirsch
Eier verklopfen, Salz und «Nidel» begeben, dann das Mehl hineinkneten. Den Teig so lange kneten, bis er Bläschen bildet. Er muss elastisch sein und darf nicht mehr kleben. Den fertigen Teig mit Klarsichtfolie zugedeckt ruhen lassen.

Mit dem Messer pflaumengrosse Stücke abschneiden und zwischen den Händen zu kleinen Kugeln formen. Diese mit einem Küchentuch zudecken, damit sie nicht austrocknen und an der Wärme etwas ruhen lassen.

Fastnachtschüechli ziehen

Die Kugeln mit Hilfe von etwas geschmolzener, gesottener Butter dünn auswallen.

Der «Teigblätz» wird nun über dem Knie sorgfältig ausgezogen, bis er hauchdünn ist. Am besten sitzt man mit übergeschlagenen Beinen da, über die ein Geschirrtuch gelegt ist.

Die ausgezogenen Teigblätze lagenweise auf ein mit einem Tuch bedecktes Brett oder einen Tisch legen. Jede Lage neu zudecken.

Backen

Rüegg verwendet für das Frittieren zirka 1 Kilogramm Kokosfett. Das Erreichen der Temperatur testet sie mit einem Apfelschnitz. Wichtig ist, dass das Fett nicht überhitzt wird, da sich sonst schädliche Oxidantien bilden.

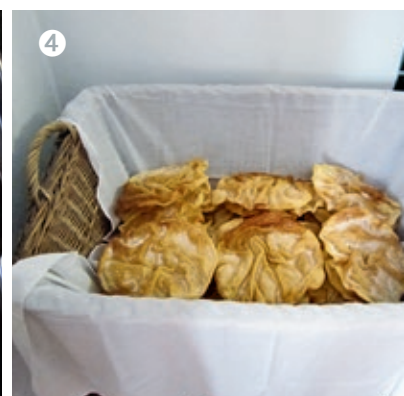
Die «Teigblätze» sehr kurz ins heisse Fett legen, mit zwei Holzstäben ins Öl drücken und dabei zusammenschieben, so dass die Falten entstehen. Mit Hilfe der Stäbe die Küchlein wenden und sobald sie eine goldgelbe Farbe annehmen, aus dem Öl nehmen und über der Pfanne abtropfen lassen.

Bezuckern

Das noch heisse Küchlein auf ein Gitter legen und sofort mit Zucker oder Puderzucker bestäuben. Anschliessend auf einem Küchenpapier erkalten lassen und dann in einem mit einem Tuch ausgelegten Wäschekorb zur Aufbewahrung stapeln.

Die Fastnachtschüechli sind problemlos einige Wochen haltbar, wenn man sie vor Licht und Luftfeuchtigkeit schützt.

Susanna Lerch ▲▲▲



1. Ausziehen des Teigblätzes über dem Knie. 2. Auf einem Brett und zwischen einem Tuch bereit legen für das Backen. 3. Ausbacken im heissen Kokosfett. 4. Die halbvolle «Chüechli»-Zaine. (Fotos: Susanna Lerch)

Betreuung auch in der Ferienzeit



Neu gibt es Kinderbetreuung von Baby bis Ende Mittelstufe. Ximena Rojas (links) leitet zusammen mit Bettina Weber den Schülerclub. Gesamtleitung über das Nokimuz hat Regula Amez-Droz (rechts). (Foto: Werner Brunner)

Das Tagesstruktur-Angebot der Schule reicht vielen berufstätigen Eltern nicht aus. Während der Schulferien ist beispielsweise keine Betreuung von Schulkindern gewährleistet. Dem will der neue Schülerclub Nokimuz Abhilfe schaffen.

■ **Die Kinderkrippe Nokimuz** steht seit Jahren für gute Betreuung von Kindern, vom Babyalter bis zum Kindergarten. 22 Plätze hat das Haus am Feisterbachweg zu bieten. Bis vor einem Jahr waren alle Plätze ausgebucht, was auch nötig war für ein ausgeglichenes Budget. Momentan sind noch einige Plätze frei, die finanzielle Situation deswegen eher angespannt, denn die Krippe wird nicht subventioniert. Sie arbeitet in einem engen finanziellen Korsett.

Die Qualität der Betreuung ist sehr gut. Die erfahrenen Kleinkindererzieherinnen achten auf ein ausgewogenes Angebot, das den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird und unterstützen sie in ihrer Entwicklung.

Neues Angebot

Beim Übergang vom Vorschulalter in den Kindergarten stossen berufstätige Eltern mit der Kinderbetreuung oft auf Schwierigkeiten. Die Tagesstrukturen der Schule decken die Bedürfnisse zu wenig ab. Die Öffnungszeiten sind nicht flexibel genug

und während der zwölf Schulferienwochen fehlt die Betreuung gänzlich.

Vor allem aus diesen Gründen hat der Verein für familienergänzende Angebote, der für die strategische Leitung der Kinderkrippe zuständig ist, beschlossen, einen Schülerclub anzubieten. Er soll eine Ergänzung und nicht eine Konkurrenz zum bestehenden Angebot der Schule sein und einen nahtlosen Übergang des Betreuungsangebotes für Kinder ab Kindergartenbeginn bis Ende Mittelstufe bieten.

Schülerclub Nokimuz

Passende Räumlichkeiten für den Schülerclub hat man am Neumühlenweg (hinter dem Jugendtreff «Let's talk») gefunden. Hier soll ab 4. August 2014 in altersdurchmischten Gruppen von höchstens elf Kindern eine sinnvolle Betreuung ermöglicht werden. Getragen wird der Aufbau, die Gestaltung der Konzepte und des Betriebes vom Krippenteam Nokimuz unter der Leitung von Regula Amez-Droz. Bettina Weber und Ximena Rojas werden als Co-

Leiterinnen den Club führen. Beide haben ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung (FABE) im Nokimuz gemacht. Rojas zu ihrer neuen Aufgabe: «Dank unserer langjährigen Tätigkeit in der Kinderkrippe bringen wir dieselben Grundwerte und dieselbe Betreuungskultur in den Schülerclub ein. Die Kinder haben die Möglichkeit, vor und nach dem Kindergarten oder der Schule zu uns zu kommen.» Die Leiterinnen legen Wert auf Gemeinschaft, Kreativität und sinnvolle Freizeitgestaltung. «Wir wollen viel Zeit aktiv im Freien verbringen», meint Rojas.

Finanzierung

Die Transportprobleme der Kinder sind mehr oder weniger gelöst. «Die Kinder der Schulen Binzhof und Neuwies sowie diejenigen des Kindergartens Windegg können von uns Erzieherinnen abgeholt werden», versichert Rojas. Man sei noch in Absprache für Bus-Transporte nach Laupen sowie Dürnten/Oberdürnten.

Für ein kostendeckendes Arbeiten braucht der Schülerclub mindestens acht Kinder zur Betreuung. Bisher ist erst der Vollkostentarif bekannt. Man hofft aber, auch von der Gemeinde subventionierte Plätze anbieten zu können. Anmeldungen wurden an interessierte Eltern versandt. «Damit wir besser planen können, sind wir froh um Anmeldungen/Reservierungen, die bereits jetzt eintreffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Stundenplan schon bekannt ist. Die genauen Blöcke der Betreuung können uns dann mitgeteilt werden, wenn der Stundenplan bekannt ist», sagt Rojas zuversichtlich.

Ziel, Wunschtraum, Vision wäre für die Verantwortlichen, das gesamte Betreuungsangebot von Nokimuz – Kinderkrippe und Schülerclub – unter einem Dach zu vereinen.

Werner Brunner ▲▲▲

wer · was · wann · wo

Am Samstag, 5. April, findet das Nokimuz-Festival unter dem Thema Musik statt. Ein Tag der offenen Tür, der bei der Kinderkrippe im Feisterbach startet und auf einem Erlebnisweg via Lokalität des Schülerclubs bei der Windegg endet.

Weitere Informationen zum neuen Schülerclub finden Sie unter

www.schuelerclub.nokimuz.ch

www.kinderkrippe.nokimuz.ch

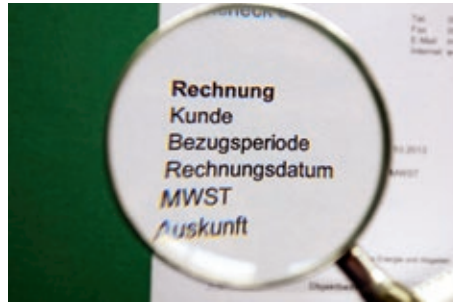
Wahlen 2014



29 Personen stellen sich bei den diesjährigen Wahlen für die Arbeit in einer Behörde oder Kommission zur Verfügung. Welche Aufgaben erwarten sie? Und wie verläuft das Wahlprozedere? (vgl. auch Seite 12: Gültig wählen)



(Fotos: Marcel Sandmeyer)



Was macht die Schulpflege ?

Die Schulpflege ist eine Kommission mit selbständiger Verwaltungsbefugnis. Sie leitet die Schule Wald und vertritt sie nach aussen. Aufgaben sind insbesondere die Planung, Begleitung und Überwachung der Tätigkeiten der Schulen und der Schulverwaltung.

Die Schule Wald umfasst vier Primarschulen und die Sekundarschule – mit über 1100 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 3. Sek und über 200 Mitarbeitenden in rund zehn Berufen. Sie ist Teil der Gemeinde Wald.

Die Schulpflege gibt den Schulen einen klaren und verlässlichen Rahmen und eröffnet ihnen darin Gestaltungsfreiraum. Sie genehmigt die Entwicklungsziele, die Konzepte und die spezifischen Regelungen. Sie führt die fünf Schulleitungen und die Abteilung Schule mit der angegliederten Verwaltung sowie das Qualitätsmanagement. Die Schulpflege ist verantwortlich für das Budget und überprüft die Umsetzung und die Wirksamkeit der Massnahmen. Sie erarbeitet Lösungen zu anstehenden Problemen und entwickelt Visionen. Die Jugendarbeit ist ebenfalls Teil dieser Abteilung.

Alle Schulen werden von Schulleitungen geführt. Diese sind für die pädagogische, administrative und finanzielle Führung verantwortlich.

Das Präsidium führt die Schulpflege und nimmt Einsitz im Gemeinderat. Die Tätigkeit umfasst eine 55-Prozent-Stelle. Die Arbeitsbelastung der Mitglieder liegt je nach Funktion bei über 300 bis etwa 450 Stunden pro Jahr.

... was die RPK?

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) nimmt die Kreditkontrolle in unserer Gemeinde wahr. Sie nimmt jeweils den Voranschlag und die Jahresrechnung unter die Lupe, prüft Bauabrechnungen und Belege, ebenso alle Anträge der Gemeindebehörden, welche von finanzieller Tragweite sind.

Die RPK ist das Organ, welches die finanzpolitische Prüfung der Gemeindeausgaben wahrnimmt. Die finanztechnische Prüfung hingegen ist an ein privates Unternehmen delegiert.

Die RPK hat die Kompetenz, Geschäfte zu beurteilen, Abklärungen bei Behörden und in der Verwaltung vorzunehmen und Empfehlungen abzugeben. An den Gemeindeversammlungen hat sie in finanziellen Angelegenheiten das Antragsrecht. Über die Verwaltungsstellen der Gemeinde hinaus kann sich die Arbeit dieser Kommission auf die Ebenen Bezirk oder Kanton erstrecken, zu Verwaltungen, Verbänden oder Gerichten.

Präsident, Aktuar und weitere fünf Mitglieder beraten in grösseren Sitzungen zweimal jährlich Voranschläge und Jahresrechnungen der politischen Gemeinde. Zusammen mit Aktenstudium, Belegprüfungen und ordentlichen Sitzungen kann sich ein Jahresaufwand, je nach Funktion, von 60 bis 100 Stunden pro Person ergeben.

So wählen wir

Einfacher geht's fast nicht: Im Abstimmungs-couvert liegt für die Wahl des Gemeinderates und zweier Kommissionen jeweils ein Beiblatt mit den gemeldeten Kandidierenden. Davon die gewünschten Namen auf die Wahlzettel übertragen – fertig.

Gemeinderat

Sechs Ratsmitglieder sind zu wählen, das Präsidium inbegriffen. Dafür stehen sechs Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung. Einzig für das Präsidium kandidieren zwei Personen. Auf den Wahlzettel können somit die von der Liste ausgewählten Namen übertragen werden. Einzig zwischen den beiden Kandidierenden für das Präsidium gibt es eine Kampfwahl.

Schulpflege

Für diese Kommission stehen acht Kandidaturen für sieben Sitze zur Auswahl. Für das Präsidium kandidiert nur der bisherige Präsident. Er ist bei erfolgter Wahl auch das siebente Mitglied im Gemeinderat.

Rechnungsprüfungskommission

Hier sind ebenfalls aus acht Kandidaturen sieben Sitze zu wählen. Für das Präsidium besteht nur eine Kandidatur.

Reformierte Kirchenpflege

Für die Walder Reformierten kommt ein Wahlzettel mit vorgedruckten Kandidatennamen zur Anwendung. Die Wahl dieser Behörde erfolgt, im Gegensatz zu den Katholiken, ebenfalls an der Urne. Es sind sieben Mitglieder inklusive das Präsidium zu wählen.

ACHTUNG: Auf allen Wahlzetteln muss die Person für das Präsidium unbedingt auch als Mitglied gewählt werden, sonst ist die Präsidentenwahl ungültig.

Marcel Sandmeyer ▲▲▲



**Ärztlicher
Notfalldienst**

0900 144 244



Gratis Kino Wald www.gratiskino.ch
Mi. 26. März 2014, 16³⁰ Uhr im Schwertsaal
keine Altersbeschränkung



Gratis Kino Wald www.gratiskino.ch
Mi. 26. März 2014, 19³⁰ Uhr im Schwertsaal
ab 12 Jahren

Die Grünen, die SP und die EVP empfehlen:

RPK  Wald ZH
Mitglieder Rechnungs Prüfungs Kommission:

- 1 *Daniel Huber*.....
- 2 *Matthias Frauenfelder*.....
- 3
- 4

Präsident:
Daniel Huber.....



LICHT KRAFT TELEFON

MICHEL FRAUCHIGER DREILINDENSTR. 9 8636 WALD
TELEFON 055 246 58 08 FAX 055 246 58 09
NATEL 079 666 59 34 e-mail: m_frauchiger@bluewin.ch






044 975 10 17

Die Grünen, die SP und die EVP empfehlen:

Schulpflege  Wald ZH
Mitglieder:

- 1 *Fredi Murbach*.....
- 2 *Barbara Damovsky*.....
- 3 *Brigitte Scheiben*.....
- 4 *Pia Ernst*.....

Präsident:
Fredi Murbach.....

Bei uns können Sie ihren Walderkarten-Gutschein für Schwalbennester vom Naturschutzverein Wald spenden.



NATURLADE WALD

Am Schlipfplatz in Wald
055 246 14 31
www.naturlade.info

ROLF LANGE

Innendekoration
Tösstalstrasse 32, 8636 Wald
Telefon 055 246 48 80

- Teppiche, Parkett
- eigenes Vorhangatelier
- eigene Polsterwerkstatt
- Housen, Neubezüge
- Polstermöbel

info@rolflange.ch
www.rolflange.ch



erleben und geniessen ...

geöffnet an 363 Tagen

Sanatoriumstrasse 7
baumerfladen.ch

Voland's Osterausstellung 29./30. März

- Osterhasengiessen in der Backstube in Steg
- Kinderattraktionen
- auf den Spuren des Kakao
- Erlebnismarkt
- Sonntagsbrunch
- Besuch vom Osterhasen Degustationen
- Märlikutsche am Sonntag

...wir leben genuss



**BRUNNER & HEEB
TREUHAND AG**

TREUHAND | SUISSE

- KMU-Beratung von A-Z
- Buchhaltung • Lohnwesen
- Steuern • Liegenschaften

Bachtelstr. 34, 8636 Wald
Telefon 055 246 47 02
Telefax 055 246 29 76
brunner-heeb@bluewin.ch

keller&kuhn

ARCHITEKTUR BAULEITUNG

www.keller-kuhn.ch

 <p>Brigitte Scheiben SP, bisher Schulpflege </p>	 <p>Matthias Frauenfelder Portiert SP, neu Rechnungsprüfungs Kommission</p>	 <p>Fredi Murbach SP, bisher Schulpflege und Präsident </p>	 <p>Rico Croci Grüne, bisher Gemeinderat </p>	 <p>Daniel Huber Grüne, bisher RPK und Präsident </p>	 <p>Barbara Damovsky Grüne, neu Schulpflege </p>
--	---	--	---	--	---

Neue Gemeinderatskandidaten

In der letzten Amtsperiode gab es keinen Gemeinderat aus den Reihen der FDP. Nun stellen sich gleich zwei ihrer Mitglieder zur Wahl. Selbst das Präsidium soll in die Hände der Liberalen.

Urs Cathrein

Urs Cathrein liess sich erst im letzten Moment auf die Kandidatenliste für das Amt des Gemeinderats und des Gemeindepräsidenten setzen. Nicht aus taktischen Gründen, sondern weil er abklären wollte, ob sein Arbeitgeber bereit wäre, ihm bei



Urs Cathrein (56) setzt auf gesunde Finanzen und Lebensqualität. (Fotos: Edith Rohrer)

Bedarf reduzierte Arbeitszeiten einzuräumen. Er arbeitet als Kaufmann im Detailhandel. Um eine praktikable Lösung zu finden, habe es Zeit und einige Abklärungen gebraucht, begründet Cathrein die späte Eingabe. Schon seit es offiziell war, dass eine Neubesetzung des Präsidiums ansteht, habe er mit dem Gedanken gespielt, für dieses Amt zu kandidieren.

Der 56-jährige Cathrein sucht seit geraumer Zeit eine neue politische Herausforderung. Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission beschäftigt er sich seit 16 Jahren mit den Gemeindefinanzen. Seit 2002 führt er das RPK-Präsidium. Im Gemeinderat könnte er sich noch intensiver für ein finanzstarkes, attraktives Dorf engagieren.

«Meine beiden inzwischen erwachsenen Kinder sind in Wald aufgewachsen. Mit der Gemeinde fühle ich mich sehr verwurzelt. Ich wohne an der Bahnhofstrasse und spüre die Bürgernähe quasi direkt vor meiner Haustür», erklärt Cathrein. Ihm

sei es wichtig, ein offenes Ohr für die Themen von WalderInnen zu haben. Ob bei Weilerkernzonen, Sportanlagenkonzept, Entwicklung von Bahnhof- und Felsenkellerareal oder wenn Wald als Naherholungsgebiet und Lebensraum im Fokus steht. «Wald soll sich weiterentwickeln.» Dafür will er sich einsetzen. Mit optimalen Bedingungen gelte es, Unternehmen zu unterstützen. Ein gesundes Gewerbe sichere Arbeitsplätze und Lehrstellen. In Wald solle man sich wohlfühlen, gerne hier wohnen, arbeiten und einkaufen. Dazu gehört für ihn auch eine funktionelle Infrastruktur für Sport, Kultur und Vereinsleben.

Neben dem Präsidialamt sieht er seine Stärken in den Ressorts Finanzen oder Sicherheit und Gesundheit. Grundsätzlich beabsichtigt er, die anstehenden Aufgaben durch eine effiziente Zusammenarbeit im Gemeinderat zu bewältigen. Für ihn gilt daher: «Ich kandidiere nicht gegen Ernst Kocher, sondern für Wald.»

Rosaria Peter

Rosaria Peter verfehlte bei den letzten Erneuerungswahlen nur knapp einen Sitz im Gemeinderat. Mit unverminderter Motivation nimmt sie einen neuen Anlauf. Der gebürtigen Walderin liegt das Gemeinwohl am Herzen. «Ich will nicht nur



Rosaria Peter (38) möchte sich für Gewerbe und Familien stark machen.

abstimmen, sondern mich persönlich und direkt politisch engagieren», begründet Peter ihre Kandidatur. Als langjähriges FDP-Mitglied, teilweise in der Funktion als Co-Präsidentin, verfügt sie über ausreichend politische Erfahrung. Für ihre Gemeinderats-Kandidatur wird sie durch das Walder Gewerbe portiert, wo sie auch als Vorstandsmitglied fungiert.

Bei der ortsansässigen Wirtschaft legt Rosaria Peter ein besonderes Augenmerk auf Erhalt, Stärkung und Förderung einer ausgewogenen Vielfalt. Eng damit verbunden sieht sie auch die Sicherung und den Ausbau von Arbeitsplätzen und Lehrstellen.

Wald als attraktives Dorf für Familien ist ihr ein weiteres Anliegen. Sie ist selbst Mutter von drei Kindern. Handlungsbedarf bestehe vor allem in den Bereichen Kinderbetreuung, Spielplätzen und Infrastrukturen.

Eine lebendige Gemeinde mit kulturellen, sportlichen und gewerblichen Angeboten benötige gesunde Finanzen. «Zahlen und Formulare,

das ist mein Metier», erklärt Rosaria Peter. Die gelernte Versicherungskauffrau arbeitet in einem 50-Prozent-Pensum bei einer Versicherung. Zudem erledigt sie die Buchhaltung im Betrieb ihres Mannes. An persönlicher Freizeit bleibt ihr nur wenig. Daher geniesst sie es besonders, gemeinsam mit Mann und Kindern etwas zu unternehmen.

Sie habe sich die Frage gestellt, ob neben Familie und Beruf noch Zeit für das Amt als Gemeinderätin bliebe. Beruflich kann sie vieles von zuhause aus erledigen. Ihre Familie unterstützt sie durch eine flexible Kinderbetreuung, so dass sie auch für kurzfristige Anliegen der Gemeinde zur Verfügung stehen würde. Gerade als Frau und Mutter ist es ihr wichtig, eine weibliche Sichtweise in ein politisches Gremium einzubringen. Ressorts, die ihr besonders gefielen, wären Finanzen oder Infrastruktur.

Edith Rohrer ▲▲▲

Der Gemeinderat zieht Bilanz

Die WAZ wollte von den bisherigen Gemeinderäten wissen, wie sie ihr Engagement und das Erreichte während ihrer Amtszeit beurteilen. Zwei von ihnen treten zurück (Käthi Schmidt und Beat Diggelmann).

Sylvia van Moorsel und Marina Koller ▲▲▲

	Zur Person	Was motiviert(e) Sie, im Gemeinderat mitzuarbeiten?
 Käthi Schmidt	CVP Geburtsdatum: 11.8.1955 Beruf: Hausfrau / Immobilienverwaltung Im Gemeinderat seit: 2002 Ressort: Präsidiales (8 Jahre) Sicherheit und Gesundheit (4 Jahre)	Der schönste Nebenjob der Welt? In einem tollen Team eine wunderbare Gemeinde weiterzuentwickeln und mitzugestalten. Und dabei viele interessante Menschen kennen zu lernen, an denen man sonst einfach vorbeigelebt hätte.
 Martin Wettstein	SVP Geburtsdatum: 15.4.1952 Beruf: Unternehmensberater Im Gemeinderat seit: 1998 Ressort: Finanzen (12 Jahre) Soziales (4 Jahre)	Nützliche Gelegenheit, meine langjährige Erfahrung in Betriebs- und Finanzwirtschaft der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Zudem habe ich meine persönlichen Ziele noch nicht erreicht: Schulden- und Steuerreduktion.
 Ernst Kocher	SVP Geburtsdatum: 21.5.1958 Beruf: (Meister-)Landwirt Im Gemeinderat seit: 2002 Ressort: Infrastruktur (8 Jahre) Soziales (4 Jahre)	Gerne leiste ich einen Beitrag für eine lebenswerte, attraktive und nachhaltige Gemeinde und trage Verantwortung. Dank der Generationengemeinschaft auf unserem Hof habe ich den nötigen Freiraum und die nötige Flexibilität.
 Enrico (Rico) Croci	Grüne Partei Geburtsdatum: 29.12.1965 Beruf: Informatik-Ingenieur / Projektleiter Im Gemeinderat seit: 2006 Ressort: Raumentwicklung, Bau und öffentlicher Verkehr	Nirgends kann ich die Entwicklung der Gemeinde so nachhaltig mitgestalten wie im Gemeinderat. Dabei ist es mir ein Anliegen, dass die Bevölkerung früh und transparent mitmachen kann – nicht partikuläre Interessen sollen bestimmen, sondern wir alle.
 Beat Diggelmann	Parteilos Geburtsdatum: 30.1.1966 Beruf: Architekt HTL Im Gemeinderat seit: 2010 Ressort: Sicherheit und Gesundheit	Einfluss nehmen bei der Raumplanung und Architektur in der Gemeinde Wald. Die Energiewende mit erneuerbaren, statt fossilen und atomaren Energieträgern in Wald vorantreiben. Aktives Dorfleben pflegen.
 Albert (Bäre) Hess	SVP Geburtsdatum: 16.4.1958 Beruf: Landwirt Im Gemeinderat seit: 2006 Ressort: Soziales	Die Möglichkeit, bei der Ausgestaltung der Gemeinde mitzuwirken, finde ich grossartig. In Prozesse wie die Revision der Bau- und Zonenordnung oder die Neugestaltung der Weilerkernzonen eingebunden zu sein, motiviert mich immer wieder von Neuem.
 Alfred (Fred) Murbach	SP Geburtsdatum: 1.10.1953 Beruf: Lehrer / Kulturveranstalter Im Gemeinderat seit: 2010 Ressort: Schulpräsident	Wer nicht gestaltet, wird gestaltet. Spuren legen, damit der Gestaltungsraum für alle gross wird. Die Zusammenarbeit in einem konstruktiven, offenen und ehrlichen Gremium.



Was konnten Sie während Ihrer Amtsdauer bewirken? Ihr grösster Erfolg?

Unser entscheidungsfreudiges Team holt z. B. in «Zukunftswerkstätten» die Meinung der Bevölkerung ab – und diese darf auch mal die Notbremse ziehen. Persönlich freue ich mich besonders über den Erfolg unserer Integrationsplattform café international.

Wir können uns alles, was wir müssen und wollen, leisten und sind nicht mehr das Schlusslicht des Kantons bezüglich Steuersatz. Dazu braucht es meine Stimme der Vernunft.

Viele Infrastrukturbauten konnten nachhaltig erneuert werden. Nicht mehr verfügbare Staatsbeiträge unterstützten dies. Die Bau- und Zonenordnungsrevision sowie die Holz-schnitzelheizung Burg-Chüeweid konnten erfolgreich umgesetzt werden.

In dieser Amtsdauer wurde die BZO-Revision zu einem guten Abschluss gebracht. Ein Stück vorbildliche Raumplanung in der Gemeinde auf dem Weg zur Energiewende. Jetzt geht es an die Umsetzung. Auch die Testplanung Bahnhof hat gute Resultate gezeigt.

Friedvolles Zusammenleben im Dorf ohne Gemeindepolizei. Auslagerung der Sammelstelle an Profis. Förderung des Sports durch das Sport- und Sportanlagenkonzept. Einflussnahme in der Bau- und Zonenrevision sowie der Energiestadt.

Meine grössten Erfolge sehe ich darin, dass ich oft in schwierigen Situationen vermittelnd zu einer guten Lösung beitragen konnte. Daneben habe ich mich bei der Neuausrichtung des Altersheims und Pflegezentrums Drei Tannen stark eingebracht.

Gemeinsame Erfolge beflügeln: zum Beispiel der Deutschkurs für Eltern – ein bereichsübergreifendes Projekt von Schulpflege, Schulleitungen und Gemeinderat. Start im Februar 2014 mit überaus vielen Anmeldungen.

Woran haben Sie sich die Zähne ausgebissen? Ihre schmerzlichste Niederlage?

Viele Jahre an den harten Kantonsfranken. Dagegen schmilzt der neue Finanzausgleich wie Honig-Tirggel auf der Zunge. Gewünscht hätte ich mir, bei der Amtsübergabe die Neugestaltung des Bahnhofareals gesichert zu wissen.

Die Ablehnung der ersten Steuersenkung durch eine schwach besuchte Gemeindeversammlung.

Die Testplanung am Bahnhof ist eine Erfolgsplanung. Die Entwicklung kommt nicht vom Fleck wegen des geschützten Güterschuppens. Die neue Bachtel-Schutzverordnung wird Bewohner am Bachtel einengen und Bauverfahren und Landwirtschaft verkomplizieren.

Grundsätzlich beisse ich mir keine Zähne aus. Die Testplanung muss umgesetzt werden. Hier ist noch mancher Stolperstein im Weg, bis zu einer umsetzbaren Vorlage dauert es ein wenig. Aber wir bleiben dran und werden in den nächsten vier Jahren umsetzen.

Die Ressortverteilung an meiner ersten Gemeinderatssitzung. Die Vision «Nordholzwald» wurde meines Erachtens von der Bevölkerung zu früh bekämpft, da Visionen auch Chancen sind.

Die Idee des Generationenleitbildes erwies sich als zu ambitiös, um genügend Rückhalt in den politischen Gremien zu finden. Die schmerzlichste Niederlage war, dass Wald nicht Standortgemeinde der neuen Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde wurde.

Fehler gemacht und daraus gelernt: zum Beispiel beim ersten Anlauf zu einem neuen Logo für Wald.

Wie sieht für Sie das Wald der Zukunft aus?

«Unser Dorf ist Stadt und Land» – das soll so bleiben. Das städtische Zentrum haben unsere Vorfahren vorgegeben und soll jetzt fertig gestellt werden. Der ländliche Charakter wird aber das Zusammenleben in Wald immer prägen.

Wir werden ein wunderschöner Ort für Menschen verschiedenster Herkunft bleiben.

Die Bevölkerung der Gemeinde will ich unterstützen bei Eigeninitiativen, für attraktive Lebensbedingungen und gute Grundlagen für Arbeitsplätze, gute Einkaufsmöglichkeiten und geeignete Freizeitinfrastruktur für ein aktives Vereins- und Kulturleben.

Wald ist eine der attraktivsten Gemeinden im Kanton Zürich. Sie hat eine tolle Umgebung, Natur, Kultur und Toleranz, ist fortschrittlich und nachhaltig unterwegs und bekommt 2018 endlich den regulären Halbstundentakt der Bahn.

Neue Sportanlage mit Synergien zum Schulhaus Laupen. Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlung von Industrie auf den heutigen Fussballfeldern sowie der Fortbestand der Zürcher Höhnklinik. Dass Wald zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie versorgt wird.

Wald bekommt neben dem Claridapark mit dem Bahnhof- und Rosental-Areal ein zweites, prägendes Quartier. Wald bleibt dabei eine lebendige, engagierte Gemeinde, in der man sich kennt und die immer wieder durch spezielle Anlässe auf sich aufmerksam macht.

Wald als waches, engagiertes Dorf, das für seine Werte einsteht. Verbindend statt trennend: Verdichtung, Austausch von Ideen, langfristiges Denken. Gemeinsame Verantwortung für Kultur und Demokratie. Perspektivenwechsel, damit Wortarmes gedeihen kann.

Neuwahlen:

Am Sonntag, 30. März 2014, werden die Mitglieder der Walder Behörden und Kommissionen neu gewählt. Folgende Personen stellen sich für die Amtsperiode 2014–2018 zur Verfügung.

Gemeinderat

zu wählen sind 6 Mitglieder (inkl. Präsidium)



Urs Cathrein, 1958, FDP (neu)
eidg. dipl. Detailhandelskaufmann
Mich begeistert ... meine Kinder, Wald–meine Heimat, Lust und Freude zu bereiten.



Enrico (Rico) Croci, 1965, Grüne (bisher)
Projektleiter dipl. Ing. ETH/EMBA
Mich begeistert ... erneuerbare Energien, Walder Naturlandschaft, Zusammenstehen und gemeinsam Zukunft gestalten können.



Albert (Bäre) Hess, 1958, SVP (bisher)
Landwirt
Mich begeistert ... ein Dorffest wie vor vier Jahren, mit anderen Leuten eine schwierige Aufgabe anzupacken, Geburten bei Schafen und Kühen miterleben zu dürfen.



Ernst Kocher, 1958, SVP (bisher)
Landwirt
Mich begeistert ... in einem Team zielgerichtet fortschrittliche Projekte zu realisieren, die Tätigkeit in verschiedenen Bereichen, persönliche Kontakte, offene Gespräche.



Rosaria Peter, 1976, Walder Gewerbe (neu)
Versicherungsfachfrau mit eidg. FA
Mich begeistert ... innovative Ideen und Tatkraft, meine Familie, mein Dorf.



Martin Wettstein, 1952, SVP (bisher)
Unternehmensberater
Mich begeistert ... effizientes Arbeiten, Familie, Bewegung und Garten.

Präsidium

Urs Cathrein, 1958, FDP (neu)
eidg. dipl. Detailhandelskaufmann

Ernst Kocher, 1958, SVP (bisher)
Landwirt

Schulpflege

zu wählen sind 7 Mitglieder (inkl. Präsidium)



Barbara Damovsky, 1962, Grüne (neu)
Requisiteurin
Mich begeistert ... die Natur, das Leben mit all den Menschen, die ich kenne, Musik, Filme, gutes Essen, Kunst.



Pia Ernst, 1964, EVP (bisher)
Geschäftsführerin
Mich begeistert ... der Einsatz für eine pädagogisch wertvolle, gesellschaftlich relevante Schule, die Mitarbeit bei Chor- und Musikprojekten, Wald als Dorf.



Yvonne Honegger, 1964, parteilos, portiert durch die SVP (neu), Detailhandelspezialistin
Mich begeistert ... effizientes Arbeiten, Kinder, die Lebensfreude ausstrahlen und diese auch leben, die Natur, Menschen, die ihre Talente zum Wohle der Umgebung einsetzen.



Ralph Keller, 1971, FDP (neu)
Unternehmer, Ausbilder mit eidg. FA
Mich begeistert ... Personen, die ihre Stärken nutzen und so Leistung erbringen, innovative Unternehmer, die Kunden begeistern und so Arbeitsplätze schaffen, Nusschokolade.



Alfred (Fred) Murbach, 1953, SP (bisher)
Lehrer
Mich begeistert ... die Weiterentwicklung der Schulanlage Binzholz, der tägliche Einsatz in den Schulen, Engagement der Walderinnen und Walder.



Brigitte Scheiben, 1967, SP (bisher)
Hausfrau / KV
Mich begeistert ... die Walder Schulen in ihrer Vielfalt und dass ich ein Teil davon sein darf, tägliche Spaziergänge in und um Wald, der Kontakt mit Menschen, egal ob gross oder klein.



Hans Wenger, 1966, SVP (bisher)
Teamleiter Fahrbahn SBB Infrastruktur
Mich begeistert ... Arbeiten in der Schulpflege, die Interessen der Eltern mit Kindern und die Walder Steuerzahler in der Schulpflege vertreten zu können.



Rolf Züger, 1952, parteilos, portiert durch die SVP (bisher), Wirt
Mich begeistert ... der gute Ruf der Schule Wald im Bezirk, SchülerInnen und Angestellte, die sich hier wohlfühlen, Bildung, das LIFT-Projekt für OberstufenschülerInnen.

Präsidium

Alfred (Fred) Murbach, SP (bisher), 1953
Lehrer

Die Kandidatinnen und Kandidaten

Ansprechperson bei Rückfragen: Martin Süss, Gemeindeschreiber, 055 256 52 40, martin.suess@wald.zh.ch

Rechnungsprüfungskommission

zu wählen sind 7 Mitglieder (inkl. Präsidium)



Matthias Frauenfelder, 1969, parteilos, portiert durch die SP (neu), Kfm. Angestellter

Mich begeistert... der Ausblick von der Höchhand, für die Gemeinschaft eingesetzte Gemeindefinanzen, die kulturelle Vielfalt in unserem Dorf.



Thomas Frei, 1970, FDP (bisher) Unternehmer

Mich begeistert... der Dorfcharakter von Wald, das Naherholungsgebiet zum Biken und Spazieren, Essen und Wein mit Freunden geniessen.



Daniel Huber, 1962, Grüne (bisher) eidg. dipl. Bankfachmann

Mich begeistert... Menschen, die mich zum Lachen bringen, Leute mit eigener Meinung und als Gleitschirmflieger die Vogelperspektive.



Oliver Jakob, 1979, SVP (bisher) Landwirt

Mich begeistert... gutes Essen, die fortschreitende Technik, etwas zu schaffen.



Christian Sager, 1971, FDP (neu) Rechtsanwalt, Dr. iur.

Mich begeistert... engagierte Menschen, Unternehmer und Unternehmerinnen, die sich für Arbeitsplatzsicherheit einsetzen, Wald – besonders über der Nebeldecke.



Christian Schmid, 1972, parteilos (neu) Fachspezialist Vorsorgen/Anlegen

Mich begeistert... seit meiner Kindheit die Gemeinde Wald, die Verschiedenheit der einzelnen Menschen, das Analysieren von Zahlen, Daten und Fakten.



Patrick Schoch, 1985, SVP (neu) eidg. dipl. Malermeister

Mich begeistert... die Entwicklung und Kreativität meiner Kinder, alles rund um den Tennissport, die Spielabende mit meiner Frau und Freunden.



Markus Stalder, 1972, SVP (bisher) dipl. Baumeister

Mich begeistert... das rege Dorfleben in Wald mit seinen vielfältigen Freizeitangeboten, den unzähligen Vereinen und dem aktiven lokalen Gewerbe.

Präsidium

Daniel Huber, 1962, Grüne (neu) eidg. dipl. Bankfachmann

Reformierte Kirchenpflege

zu wählen sind 7 Mitglieder (inkl. Präsidium)



Peter Aeberli, 1952, bisher Rentner

Mich begeistert... die Rechnungsführung mit Erstellung von Budget und Jahresrechnung.



Esther Knecht, 1974, bisher Zustellbeamtin

Mich begeistert... die Zusammenarbeit mit motivierten Menschen, einen Anlass für die Gemeinde zu organisieren, mich für Hilfswerke einzusetzen.



Felix Müdespacher, 1966, bisher Landwirt

Mich begeistert... in unserer Gemeinde mitzuwirken, Berge und Alpen, die Natur und Landwirtschaft allgemein.



Rudolf Schilt, 1950, bisher Sozialpädagoge

Mich begeistert... die offene Walder Bevölkerung, welche immer wieder Neues ausprobiert, die fruchtbare Zusammenarbeit aller Kirchen.



Bruno Studer, 1958, bisher Lehrgangleiter

Mich begeistert... Menschen, die ohne Aufsehen Grosses leisten, meine Familie, Eisenbahnen und alte Modelleisenbahnen, Reisen ins Engadin und Tessin.



Bernhard Sutter, 1951, bisher Behindertenbetreuer

Mich begeistert... die Zusammenarbeit im Kirchenpflege-Team, weil ich so im Religiösen, Kulturellen und Sozialen Wichtiges bewirken kann.



Maja Zollinger, 1963, neu Kaufm. Angestellte

Mich begeistert... Menschen, die mit Ausdauer ihr Ziel verfolgen, ein Kiesel im Bach, die Vielfalt der kirchlichen Aktivitäten in Wald.

Präsidium

Bernhard Sutter, 1951, bisher Behindertenbetreuer

Die Wahl der Katholischen Kirchenpflege erfolgt an der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Mai 2014.

Esther Weisskopf ▲▲▲



9314 Walderinnen und Walder per Ende 2013

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass die Gemeinde per Ende des letzten Jahres 9314 Einwohnerinnen und Einwohner nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff, also Personen mit festem Walder Wohnsitz, zählte. Dies macht gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um sieben Personen aus. 50,1 Prozent der Gesamtbevölkerung sind weiblichen, 49,9 Prozent männlichen Geschlechts. 25,7 Prozent der Einwohnerschaft sind ausländischer Nationalität (Vorjahr 24,9 Prozent).



GA-Tageskarte Gemeinde für 42 Franken

Mit einer «GA-Tageskarte Gemeinde» lässt sich die Schweiz mit praktisch allen öffentlichen Verkehrsmitteln bereisen. In Wald stehen pro Tag fünf dieser Tickets zur Verfügung, die am Schalter der Einwohnerkontrolle, per Telefon oder über die Internetseite der Gemeinde reserviert und im Gemeindehaus persönlich abgeholt und bezahlt werden können. Das Angebot ist beliebt: Betrachtet über das ganze Jahr, beträgt die durchschnittliche Auslastung der Karten 85 Prozent. Um die eigenen Kosten weiterhin decken zu können, muss die Gemeinde ab dem 1. März 2014 eine Preiserhöhung der SBB an die Kundinnen und Kunden weiterverrechnen. Trotz Kostenanstieg von 40 auf 42 Franken bleiben die Billette vergleichsweise attraktiv: Das günstigste Ticket der SBB, die 9-Uhr-Tageskarte mit Halbtaxabonnement, kostet 58 Franken.



Notar still gewählt

Der bisherige Notar, Stefan Hofstetter, Rüti, stellt sich der Wiederwahl. Da auf die beiden Ausschreibungen keine weiteren Wahlvorschläge eingingen, konnte der Gemeinderat Wald als wahlleitende Behörde die stille Wahl für die Amtsperiode 2014–2018 verfügen. Das Notariat Wald ist zuständig für die Gemeinden Dürnten, Fischenthal, Rüti und Wald.



Rechtskräftig

Die neue Polizeiverordnung, welche die Gemeindeversammlung am 3. Dezember 2013 erliess, ist inzwischen rechtskräftig und per 10. Januar 2014 in Kraft gesetzt worden. Praktisch gleichzeitig erteilte der Regierungsrat des Kantons Zürich seine Zustimmung zur teilrevidierten Gemeindeordnung. Diese genehmigten die Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung vom 22. September 2013. Die überarbeitete «Verfassung» der Gemeinde Wald ist durch Beschluss des Gemeinderates per 1. Februar 2014 in Kraft getreten. Beide Reglementswerke sind über die Internetseite der Gemeinde abrufbar.



Gültig wählen

In diesen Tagen gelangen die Stimmcouverts für die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden in den Briefkasten. Damit Sie auch gültig stimmen, seien ein paar wichtige allgemeine Abstimmungsregeln in Erinnerung gerufen:

- Der Stimmrechtsausweis ist immer zu unterzeichnen, nicht nur beim brieflichen Abstimmen, sondern auch, wenn Sie Ihre Stimme persönlich an der Urne abgeben.
- Bitte das Stimmcouvert bei der brieflichen Stimmabgabe rechtzeitig der Schweizerischen Post übergeben. Mit der Postaufgabe bis am Dienstag vor dem Abstimmungs-/Wahltag ist gewährleistet, dass Ihre Stimme rechtzeitig im Wahlbüro eintrifft.
- Die in den Briefkasten an der Eingangstüre des Gemeindehauses geworfenen Stimmcouverts werden bis am Wahl-/Abstimmungssonntag, 11.00 Uhr, berücksichtigt.

Bei der Erneuerungswahl der Gemeindebehörden vom 30. März 2014 ist Folgendes speziell zu beachten:

- Die gleiche stimmberechtigte Person darf als Mitglied einer Behörde/Kommission nur ein Mal gewählt werden (Kumulieren ist nicht erlaubt).
- Stimmen für die Präsidentin bzw. den Präsidenten einer Behörde/Kommission sind nur gültig, wenn Sie die gewünschte Person gleichzeitig als Mitglied wählen.



Aus dem Gemeindehaus in Kürze

- Das störungsanfällige Kassensystem im Hallenbad Wald wird erneuert. Ersetzt werden die Kasse, der Ticketautomat sowie die Schranke. Neu ermöglicht wird der Datenzusammenchluss mit der Freibadkasse sowie die bargeldlose Zahlung. Das System ist zudem mit dem regionalen Bade(s)pass kompatibel. Alle Arbeiten werden von der Firma SkiData ausgeführt, die auch vor kurzem die neue Freibadkasse installierte. Die Kosten belaufen sich auf 70 000 Franken.
- Für den Neubau eines Einfamilienhauses am Stigweidweg 4, Kat.-Nr. 1344, erhielt Peter Weber, Wald, die baurechtliche Bewilligung.

Martin Süss, Gemeindegeschreiber



Die «GA-Tageskarte Gemeinde» kostet neu 42 Franken. (Foto: zVg)

Schülerclub? Mittagstisch? Gemeinsam zum Ziel!



«Mittagessen inbegriffen» gehört zum Tagesstruktur-Angebot der Schule Wald, das künftig durch den Schülerclub Nokimuz ergänzt wird. (Foto: zVg)

Ein Flugblatt zirkuliert in Wald: ab dem Sommer 2014 bietet der Verein für familienergänzende Angebote, Träger der Kinderkrippe in Wald, einen privaten Hort an, den Schülerclub Nokimuz. Dabei geht es nicht um eine Konkurrenz zu den schulischen Betreuungsangeboten, sondern um deren Ergänzung. Die Schule Wald begrüsst diese Initiative und sucht eine konstruktive Zusammenarbeit.

Das Betreuungsangebot der Schule ...

Auch wenn der Unterricht einmal erst um neun Uhr beginnt: An allen Schulen werden Kinder ab dem Kindergartenalter um acht Uhr persönlich und liebevoll von den Tagesstrukturleiterinnen empfangen und bis zum Unterrichtsbeginn betreut. Blockzeiten heisst das Angebot, das für die Eltern unentgeltlich ist. Nach dem Vormittagsunterricht findet in den gleichen Räumen der Mittagstisch statt. Nach der Schule stehen wiederum engagierte Mitarbeiterinnen bereit, um mit den Schülerinnen und Schülern in kleinen Gruppen den Nachmittag zu gestalten, sie zu fördern oder ihnen einen guten Rahmen für das Erledigen der Hausaufgaben zu geben. Mittagstisch und Nachmittagsstrukturen sind im Unterschied zu den Vormittagsblockzeiten kostenpflichtig.

Damit reagiert die Schule auf veränderte Bedürfnisse: schulergänzende Betreuungsangebote – in Wald seit fünf Jahren an allen Schulen umgesetzt – geben Eltern, welche beide berufstätig sind, die Gewissheit, dass ihr Kind während ihrer Abwesenheit gut aufgehoben ist.

Die Tagesstrukturen sind im Ja zum Zürcher Volksschulgesetz begründet: Alle Zürcher Schulen sind verpflichtet, von Montag bis Freitag, ab 7.30 Uhr bis 18 Uhr über den Unterricht hinausgehende Tagesstrukturen anzubieten und dem Bedarf entsprechend einzurichten. Das heisst, wer am Dienstagnachmittag auf ein Betreuungsangebot angewiesen ist, kann dies der Schule mitteilen und diese ist verpflichtet, ein Angebot zu machen – in der Regel einen Platz in der Nachmittagsbetreuung der Schule.

... und dessen Grenzen

Ist das Interesse nicht genügend gross – dies ist im Moment an allen Schulen zum Beispiel am Mittwochnachmittag der Fall –, muss die Schule eine Einzellösung anbieten: einen Platz bei einer Schulkameradin oder einem -kameraden oder in einer Tagesfamilie. Genau hier greift das Angebot von Nokimuz: qualitativ gute familienergänzende Betreuung, in einer altersdurchmischten Gruppe von bis zu elf Kindern, geführt von Fachpersonen.

Offen ist der Hort von Montag bis Freitag, von 6:30 bis 18:30 Uhr, mit Ausnahme von wenigen Ferienwochen und Feiertagen während der Schulferien.

Weitergehende Informationen bei der Lehrperson Ihres Kindes, bei der Schulverwaltung oder unter www.schule-wald.ch
www.tagesfamilien.info
www.kinderkrippe.nokimuz.ch

Wieviel Schulweg ist zumutbar?

Der Schulweg ist ein wichtiges Stück Lebensweg. Er lebt von Begegnungen und Freundschaften, vom Erleben von Wetter und Jahreszeiten, von kleinen Beobachtungen und grossen Gefühlen. Wer ihn seinem Kind vorenthält, nimmt ihm viel Gelegenheit zum persönlichen Wachsen. Wer sein Kind mit dem Auto zur Schule bringt, macht den Schulweg für alle unsicherer. Das Gesetz gibt vor: Der Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern. In dieser Verantwortung ist einiges enthalten.

Damit der Schulweg zum positiven Erlebnis wird, muss er sicher sein und für die Kinder zu bewältigen, ohne Angst und ohne Gefährdung. Dafür ist die Schulpflege zuständig. Beurteilt sie einen Schulweg als gefährlich oder als zu lang, muss sie Massnahmen ergreifen: ein Lotsensystem organisieren, Gefahrenquellen eliminieren, bedrohliche Orte beleuchten, Schulbustransporte einrichten. Zur Zumutbarkeit gibt es Richtlinien. Der Bundesrat hat die zulässige Länge von Schulwegen im Hinblick auf Art. 62 Abs. 2 BV in mehreren Entscheiden beurteilt: Kommen keine zusätzlichen Erschwernisse hinzu wie bedeutende Höhenunterschiede, besonders steile Partien oder gefährliche Strassenverhältnisse, so gelten täglich viermal 1,5 km ab dem Kindergarten als zumutbar. Nach Bestehen des Fahrradtests Ende 5. Klasse gilt als sinnvoll, wenn auch weite Schulwege mit dem Velo zurückgelegt werden.

In Wald haben Kindergartenkinder zum Teil lange Schulwege, weit über die 1.5 Kilometer hinaus. Diese Kinder werden mit dem Schulbus transportiert. Zuständig für die Bewilligung der Transporte ist in Wald die Geschäftsleitung der Schule Wald in Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung. Bei der Festlegung der Transportzeiten hat der Unterricht Vorrang – es kann also zu Wartezeiten kommen. Gut zu wissen auch, dass nur Schülerinnen und Schüler transportiert werden, welche eine Genehmigung dafür haben. Wer einen ähnlichen, aber kürzeren Schulweg hat, darf diesen also zu Fuss geniessen.

Fredi Murbach, Schulpräsident

H-S Heusser Haustechnik-Service
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!

Wädi's Gartenbau natürlü

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther



**HOLZBAU
METTLLEN
GmbH WALD**

Albert Schoch
Mettlen-Güntisberg
8636 Wald ZH, 055/246 16 57
www.holzbau-mettlen.ch



SCHUMACHER
Sanitäre Anlagen
Wasserversorgungen

Schumacher AG
Nordholzstrasse 7, 8636 Wald
Tel. 055 246 14 53 (auch 24h-Pikett)
www.schumacher-sanitaer.ch

Neubau · Renovationen · Reparaturen

Amsler Richi
Motorgeräte & Service



www.amsler-motorgeraete.ch
Schlipfstrasse 8 8636 Wald
055 246 26 70

Energiestadt Wald Vielfalt nutzen! Wald ZH

Samstag,
3. Mai 2014



MITENAND UF'S VELO

<p>Events</p> <p>Spezial- & Elektrowelos Like A Bike Parcours Veloclown Spass-Velorennen Sternfahrt Trial-Bike Show Bike Parcours fit for kids Velowege Wald</p>	<p>Gastronomie</p> <p>Café Roulotte Kuchenbuffet Glace & Getränke Velo Brunch Café International Pizzaofen Grill</p>
---	---



www.facebook.com/mitenandufsvelo

Wald ZH
Gemeindebibliothek Wald

www.bibliotheken-zh.ch

Öffnungszeiten:
Montag 09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag 16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 18.30 – 20.30 Uhr
Freitag 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag 09.30 – 12.30 Uhr

Herzlich willkommen!

BLEICHE FIT

Jahres- und Zweijahres-Mitgliedschaft inkl. Time Stop und Kinderhüeti, grosses Group-Fitness Angebot, gute Betreuung, familiär, Qualitop zertifiziert, gratis Parkplätze, Center Verbund.

fit@bleiche.ch 055 266 28 28

Die Familie ist alles

Kein Schild. Kein Hinweis. – Kaum jemand weiss, dass sich im Kellergeschoss unter dem Denner-Satellit der gut besuchte Treffpunkt der Albaner befindet.



Drei Generationen von albanischen Waldern. Von links: Rizak, Besarta und Hasan Abazi. (Foto: Kaspar Rüegg)

■ **Die Tür ist offen für alle.** Auch für Frauen? Ja, schon, aber dies ist eine Männerbastion. Alkoholfrei. Der Klub ist ein zweites Daheim. Sie sitzen in Gruppen an Tischen, Junge und Alte. Trotz angenehmer Temperatur tragen viele ihre Winterjacken. Sie reden, rauchen und spielen Okey, ein Legespiel mit Spielsteinen. Die Ausstattung des Raums ist karg: Betonboden, Neonlicht, eine alte Eckbank in Fichte. Auf dem grossen Bildschirm läuft, unbeachtet, ein Fussballmatch.

Die mittlere Generation

Fotografieren lassen will sich hier keiner – für Bedri Abazi, der den Treff mit seinem Bruder Hasan 2001 gründete, ein Überbleibsel aus der Epoche, als die albanische Fahne, der Adler mit den zwei Köpfen, im damaligen Jugoslawien verboten war. Er selber hat diese Zeiten noch erlebt, bevor er 1987, gut zwölfjährig, zusammen mit Mutter, Bruder und zwei Schwestern zum Vater hierher zog. Sie waren eine der ersten albanischen Familien in Wald.

Hasan, damals schon aus der Schule, fand Arbeit bei der Schinkenräucherei in Saland, wo er auch heute noch tätig ist. Bedri kam direkt in die Oberstufe. Dann lernte er Schreiner, brach aber die Lehre ab und arbeitete Schicht bei Vinora in Jona, wie sein Vater Rizak. Wegen eines Auto- und eines Betriebsunfalls ist er zu 50 Prozent IV-Bezüger.

Beide Brüder haben eine Frau aus der alten Heimat geheiratet, beide Familien und die Grosseltern wohnen in unmittelbarer Nachbarschaft an der Speerstrasse. Die Frauen sind daheim Mutter und Hausfrau oder sie arbeiten Teilzeit. Sie fahren Auto, tragen aber das traditionelle Kopftuch.

Fremdenfeindliche Aussagen steckt Bedri weg: «Es ist ebenso falsch, verallgemeinernd von den Albanern zu sprechen wie von anderen Völkern.»

Hasans Familie ist eingebürgert, Bedri hat es vor. Er fühle sich mehr zur Schweiz gehörig. Dann seufzt er: Es sei nicht einfach, die Muttersprache zu erhalten. Die Kinder sprechen untereinander Mundart. Sein Jüngster habe etwa gleich viel Mühe, richtiges Albanisch zu sprechen, wie sein Vater Deutsch.

Die erste Generation

Rizak Abazi (1951) kam schon 1980 in die Schweiz, direkt zum Baugeschäft Wyler in Fischenthal. Später wechselte er zu Vinora. «Siebeneinhalb Jahre bin ich allein gewesen. 1987 kam die Familie nach. Normal ist es ja, wenn die Familie beisammen ist.» Er, seine Frau und seine Schwiegertöchter sind praktizierende Muslime. Nur er aber besucht einmal in der Woche die Moschee in Wetzikon.

In all den Jahren, sagt Rizak, habe er nie Probleme mit den Schweizern gehabt. Diese auch keine

mit ihm. Mit seinem Leben ist er zufrieden, trotz eines Rückenleidens. Eine Rückkehr nach Tetovo in Mazedonien, wo er herkommt, ist für ihn kein Thema: «Was will ich dort allein?» Jetzt, wo er alt werde, brauche er die Hilfe seiner Kinder.

Die dritte Generation

Besarta Abazi (1998) ist Bedris Tochter. «Wir sind eine grosse Familie und immer zusammen.» Sie geht in die dritte Sek A und ist glücklich, eben eine KV-Lehrstelle gefunden zu haben. Während dreier Jahre hat die Schülerin den albanischen Unterricht besucht, jeweils am Mittwochnachmittag. Die Sommerferien verbrachte sie immer in Tetovo. Aber hier in Wald ist Besarta aufgewachsen, hier hat sie Fussball gespielt, hier ist sie daheim. Ausgrenzung hat sie nicht erlebt.

In ihrer Wahrnehmung haben die jungen AlbanerInnen kein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl. «Wir Jungen schauen nicht darauf, wer woher stammt und wer welche Religion hat.»

Schimpf- oder Kosewort?

Die Albaner selber nennen sich «Shqiptar», was in der Sprache der Jugendlichen zu «Schipis» wird und je nachdem verletzend bis liebevoll klingen kann.

Abazis schätzen, dass in Wald etwa 60 albanische Familien leben – so viele Menschen, dass nicht alle sich kennen. Der Zusammenhalt untereinander ist eher locker. Wenn aber jemand stirbt, findet in den Räumen des Klubs ein Trauertag statt.

Rizak muss weiter. Er verabschiedet sich herzlich und verlässt den Keller. Kaum ist er weg, zündet Bedri sich eine Zigarette an. «Mein Vater weiss zwar, dass ich rauche. Aber in seiner Gegenwart tu ich's nicht.» Dem Oberhaupt der Sippe gebührt Respekt.

Kaspar Rüegg ▲▲▲



Serie «Kulturen in Wald»

Ein Viertel der Walder Bevölkerung stammt aus dem Ausland, aus 75 verschiedenen Nationen. Wie leben diese Menschen bei uns? Wie sieht ihr kultureller Hintergrund aus? Die WAZ stellt einige dieser Kulturen vor. Bisher sind erschienen:

Offen und weltgewandt (WAZ 1 / 14)



Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald
Herzlich Willkommen

Gottesdienst
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38
www.chrischona-wald.ch



SCHNYDER
FREUDE AN MODE



Bahnhofstr. 30, 8636 Wald
www.schnydermode.ch



Herzlich willkommen!
Nur am 29.3.2014
10 x 
Walderkartepunkte
(immer 5% Kundenbonus)

Modeschau
Samstag, 29. März 2014
Durchgänge 11.00, 13.30, 15.30 Uhr

BLEICHE ATELIERS
RAUM FÜR KREATIVE IN DER BLEICHE

Preise ab Fr. 400.- monatlich
Ateliers ab 40m² bis 100m²
Per sofort oder nach Vereinbarung

BLEICHE WALD
Otto & Joh. Honegger AG
Jonastrasse 11, 8636 Wald ZH,
055 256 70 10, www.bleiche.ch

BRUNO ERNST
SCHREINER / MONTAGEN

Kleine Umbauten
(Böden, Türen, Leichtbauwände)
Reparaturen, Glaserarbeiten,
Küchenservice etc.

Glärnischstrasse 16 • 8636 Wald
Tel: 055 246 36 49 oder 076 394 36 49
Mail: bruno@ernst-wald.ch

EGLI & TESSARI
Getränke - Abholmarkt
Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6
8636 Wald ZH
Telefon 055 246 11 32
Fax 055 246 12 61
E-Mail egli.getraenke@bluewin.ch

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Samstag 07.30 - 15.00 Uhr
durchgehend



**Jeden 1. Samstag im Monat
10% Rabatt im Abholmarkt**




De Hans im Schnäggelech
DAS NOCH NIE GESPIELTE MÄRCHEN ZUM ALTBEKANNTEN VOLKSLIED

Für Kleine und Grosse ab ca. 5 Jahren

Mittwoch, 19. März 2014, 15.00 Uhr
Wald, Schwertsaal

Kunden der Zürcher Kantonalbank erhalten ihre Tickets kostenlos – solange Vorrat – am Schalter der Filiale Wald.
Weitere Tickets können via www.starticket.ch gekauft werden.

Partnerin
 Zürcher Kantonalbank



Wald ZH

Für unsere beiden Bäder suchen wir eine **Aushilfe (ca. 25%)** in Ganzjahresanstellung

Im Hallen- und im Freibad erfüllen Sie selbständig und in eigener Verantwortung die Aufgaben eines(r) Bademeisters(in) wie Kassendienst, Aufsicht, Reinigung, Betriebsüberwachung etc. Der Arbeitseinsatz erfolgt aufgrund eines Einsatzplanes.

Haben Sie Freude am Kontakt mit Badegästen? Sind Sie teamfähig und flexibel? Sind Sie bereit, unregelmässige Arbeitszeiten und Dienstzeitsätze am Wochenende zu leisten? Besitzen Sie ein Rettungsschwimmbrevet der SLRG inkl. CPR-Ausbildung oder sind bereit, dieses zu erwerben? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Bäder Wald, Friedhofstrasse 23, 8636 Wald.
Für nähere Auskünfte steht Ihnen Betriebsleiter Urs Roth, Tel. 055 246 38 00/ur-baeder-wald@bluewin.ch, gerne zur Verfügung.

GRATIS

MEHRWERT AM BAU.

Neu: Schraner Fenster mit 4-Schicht-Lackierung.

Fenster **schraner**

8637 Laupen-Wald · Tel. 055 256 20 50
www.schraner-fenster.ch



Unser Wald ist Grün
Wir engagieren uns für ein grüneres Wald

auch als RPK-Präsident

Rico Croci Gemeinderat
Barbara Damovsky Schulpflege
Daniel Huber RPK

www.gruene-wald.ch



Adieu Käthi Schmidt

Nach zwölf Jahren im Walder Gemeinderat, davon acht Jahre als Präsidentin, wird Käthi Schmidt (58) am 30. März in einer letzten offiziellen Amtshandlung die Stimmen der Erneuerungswahl auszählen und dem neuen Präsidenten gratulieren.



Käthi Schmidt vor dem umstrittenen Güterschuppen auf dem Bahnhofareal. (Foto: Ursula Geiger)

■ **«Die Strassenkarte liegt auf dem Esstisch,** weil wir – mein Mann Jürg und ich – gerade am Planen unserer ersten grossen Reise im «Ruhestand» sind. Anfang Mai fahren wir mit unserem Mazda Pickup mit Schlaf-Aufsatzhüsli und Hündin Tisca gen Norden zum Wattenmeer und an die deutsche Ostseeküste. Wir nennen unser Reise-Gefährt «Tampatansching». Das malaysische Wort bedeutet übersetzt «Hundekiste». Meine Mutter, die bis zu ihrem zehnten Lebensjahr auf einer Tabak- und Gummiplantage in Malaysia aufgewachsen ist, hat uns viele Begriffe vererbt. Wir freuen uns auf die Fahrt, auf neue Eindrücke und Begegnungen. Unsere Route führt entlang der Limes-Strasse, jenem Grenzwall, der das römische Reich vor den Germanen schützen sollte. Was für ein Gefühl! Wo doch das Schweizer Stimmvolk vor einem Monat auch einen Grenzwall errichtet hat. Die ganze Planung im Kanton steht jetzt auf der Kippe: Bis zum Jahr 2030 hat man mit rund einer Viertelmillion mehr Einwohnern gerechnet und dementsprechend Massnahmen für Wohnungsbau und Infrastruktur getroffen. Das betrifft nicht nur die Ballungszentren sondern auch unsere ländliche Region, wo der 2010 gegründete Zweckverband

«RZO» (Region Zürcher Oberland) Konzepte für die Standortförderung mit dem Fokus auf Wirtschaft, Wohnen und Tourismus für 21 Gemeinden erarbeitete. Auch in Wald wurden die Weichen für das erwartete Wachstum gestellt: Mit der Umzonung der Fussballplätze an der Laupenstrasse, der Umnutzung des Keller-Areals in der Felsenau und der längst fälligen Gestaltung des Bahnhofareals. Noch nagt die Gemeinde am Güterschuppen, welcher der Neugestaltung quer im Weg steht. Eine wahre Hassliebe verbindet mich mit dem stattlichen, inventarisierten Gebäude.

.....
«Ich werde weiterhin für die Gemeinde aktiv bleiben, aber im Hintergrund.»

Ich freue mich auf die Nach-Gemeindepräsidentin-Zeit. Doch nach zwölf aktiven Jahren in der Lokalpolitik kann ich noch nicht so ganz loslassen. Zuviel beschäftigt mich: Die Zukunft der Zürcher Höhenklinik zum Beispiel. Zwar wird in Uster erst im Frühjahr 2015 über den Ausbau des dortigen Spitals zum Reha-Zentrum abgestimmt,

doch häufen sich mittlerweile die Signale vom Faltigberg, dass man einen nahtlosen Übergang des Betriebs im Sani wünsche. «Schliessen, umbauen und wiedereröffnen» kommt wohl nicht in Frage. Die Idee, aus dem Sani eine Burnout-Einrichtung zu machen, finde ich persönlich sehr gut, denn hier ist die Distanz zum sozialen Umfeld von Vorteil und eine Spitalatmosphäre nicht gefragt.

Auch wenn wir öfters mit unserem «Tampatansching» auf Reisen sein werden, wartet hier in Wald einiges an Arbeit als Liegenschaftsverwalter auf uns. Zum Beispiel die energetische Sanierung des Kosthauses in der Jakobstrasse. Und Jürg hat endlich genügend Zeit, um seine Oldtimer auf Vordermann zu bringen.

.....
«Als grosser Integrationsfan bin ich weiterhin im café international mit dabei.»

Ich werde weiterhin für die Gemeinde aktiv bleiben, aber im Hintergrund. Als grosser Integrationsfan bin ich auch künftig im café international mit dabei. Eine neue Leistungsvereinbarung mit der Kantonalen Fachstelle für Integration erlaubt es, das Angebot auszuweiten. Der Stiftungsrat «Drei Tannen», dem ich jetzt als Gemeindepräsidentin automatisch angehöre, wird von sieben auf neun Mitglieder ausgeweitet und ich stelle mich gerne zur Wahl – als Privatperson. Auch beim Aufbau des Lozzi-Museums werde ich mich engagieren.

Man scheidet immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Amt. Abschied nehme ich schon lange: Die letzte Budget-Sitzung, die letzte Gemeindeversammlung, der letzte Sylvester-Apéro auf dem Schwertplatz, das ist alles schon vorüber. Die Arbeit im Team und mit der Verwaltung wird mir fehlen. Dafür locken Reise-Abenteuer, vielleicht in Portugal oder in Marokko. Und im flachen, norddeutschen Gelände, das wir demnächst bereisen, böte sich das Inline-Skaten an oder das Velofahren, mit einem «Tampatansching light» für Hündin Tisca. Dann gibt es noch das Waldstück am Bachtel, in dem geholt werden muss und der kleine Rebberg im Sunnetal, vis-à-vis von unserem Haus. Langeweile? Was für eine Frage!»

aufgezeichnet von Ursula Geiger ▲▲▲

Dies und Das



Ein paar Gedanken zur Zürcher Höhenlink Wald

Das schöne Wetter lockt meinen Mann und mich hinaus. Ein gut besetztes Postauto bringt uns in nert Kürze auf den Faltisberg. Tief atmen wir nach dem Aussteigen die wunderbare Luft ein. Unsere Blicke lassen wir über die vom Neuschnee weiss gezuckerten Bergspitzen gleiten. Wenn wir sogenannten Gesunden dieses Panorama als Wohltat empfinden, wie gut muss diese wunderbare Aussicht all jenen tun, welche im Bett oder auf der Terrasse auf Heilung oder zumindest auf Besserung warten?

Nur ganz minim schadenfreudig konstatieren wir, dass Linthebene und Oberseegebiet unter einer grauen Decke liegen. Aus eigener Erfahrung (ich arbeitete jahrelang in Nänikon) weiss ich, dass es jetzt in Uster ähnlich aussieht. Trotzdem appelliere ich an alle Unterländer, nicht neidisch zu sein. Auch wir werden den Nebel noch kennen lernen. Spätestens dann, wenn uns nach Erhalt einer Rechnung für einen Klinikaufenthalt die Zahlen vor den Augen verschwimmen. Dass dies auch nach einem Aufenthalt in Uster der Fall sein wird, bezweifle ich nicht.

Vreni Hertig

Wahlpodium

Am Dienstag, 18. März, um 20.00 Uhr, findet im Schwertsaal ein Wahlpodium statt – ein politischer Meinungs-austausch der Gemeindepräsidiumskandidaten Urs Cathrein und Ernst Kocher unter der Leitung von WAZ-Redaktor Werner Brunner.



Vandalismus ums Schulhaus Laupen

Was ist eigentlich mit unserer Jugend los? Eine kleine Minderheit von Randalierern sorgt in der breiten Bevölkerung für Unmut. Sie schadet dem Ruf der Rechtschaffenen.

Der Grund meiner Empörung ist die Tat einer Schmiererei an den Hausfassaden an und rund um das Schulhaus Laupen. Als Nachbar bin ich ein unmittelbarer Betroffener.

Der Ausgangspunkt dieser unbedachten, unsinnigen Tat ist wohl der Konsum von zuviel Alkohol. Zur fraglichen Tatzeit (Wochenende vom 18. auf den 19. Januar) musste Sven Schmucki, der Hauswart, am Montagmorgen eine unzählige Menge leerer, herumliegender Alkoholika-Flaschen auflesen und entsorgen.

Überhaupt bin ich als Anlieger von Littering in Form von allerlei Wegwerfartikeln betroffen, die achtlos auf meinem Grundstück entsorgt werden, obwohl auf dem Schulhausareal in unmittelbarer Nähe genügend Abfallkübel aufgestellt sind.

Randalierende und überhaupt Jugendliche haben am Wochenende zu später Stunde auf dem Schulhausareal nichts verloren. Ich appelliere an die Verantwortlichen, Einhaltung zu gebieten. Betroffene wären dafür sehr dankbar. Mehr Disziplin und Ordnung muss sein.

Jon Canclini



Erlös der Weihnachtstombola an Walder Hilfsverein

Am Weihnachtsmarkt im Dezember 2013 hat das Walder Gewerbe zum zweiten Mal eine Tombola durchgeführt. Ein Teil des Gewinns wurde als Walder Geschenkkarten gleich wieder als Preise verteilt, der andere Teil sollte diesmal zugunsten des Walder Hilfsvereins gespendet werden. Die Tombola erfreute sich grosser Beliebtheit. Für einen Franken konnten Lose erworben werden, die mit etwas Glück zu einem schönen Preis führten. Manchmal gab es auch einfach nochmals ein «Gratislos», was der Freude der Besucher keinen Abbruch tat.

Rosaria Peter, Walder Gewerbe



Rosaria Peter (links), Vorstandsmitglied des Walder Gewerbes, übergab der Präsidentin des Walder Hilfsvereins, Bernadette Huwiler, den Erlös der Weihnachtstombola von 1000 Franken. (Foto: zVg)

«Feine Fasnachtswürstli»
Pfeffer-Käse-Bockwürstli u.s.w.
und rassige Chiliwürstli



Roland Dähler
Tösstalstrasse 30
8636 Wald
Tel. 055 246 11 25



Wald ZH

Am **Fasnachts-Montag, 10. März 2014**, bleiben die Büros der **Gemeindeverwaltung Wald ZH** (Gemeindehaus und «Friedau»), einschliesslich des **Betreibungsamtes**, den ganzen Tag **geschlossen**.

Todesfälle können unter der Nummer 055 256 51 60 telefonisch mitgeteilt werden.

Wir freuen uns, Sie am Dienstag, 11. März 2014, zu den üblichen Öffnungszeiten, wieder bedienen zu dürfen.

10. März 2014

Gemeinderat Wald ZH

Hier könnte
Ihr Inserat
stehen.

Weitere Infos:
www.waz-zh.ch – Inserate

Ausblick

März 2014	
Veranstaltungen	
5. MI	11.30 Ökumenischer Suppezmittag Methodistenkirche, www.ref-wald.ch, Doris Albrecht, 055 246 24 44
5. MI	13.00 Dekoteam (Kreativ-Sein für alle ab der 4. Klasse) Kronenwiesweg 1, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
5. MI	19.00 Gewinn durch Verzicht in der Fastenzeit Andacht Thema «Verzicht», ref. Kirche, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert, 055 246 16 94
5. MI / 6. DO	20.00 Theaterabend mit «Die Boten» Windegg, «Wir kommen alle in den Himmel, weil wir so brav sind» & «Der Fischbecker Wandteppich», www.ref-wald.ch, Anna Wunderli
7. FR	19.30 Eröffnungsparty zur Walder Fasnacht 2014 Schwertplatz & Schwertsaal, www.walder-fasnatiker.ch, Adrian Schoch
7. FR	19.30 Eine gute Gemeinde mit gesunden Finanzen Bleiche Wald, SP & Grüne Partei Wald, www.spwald.ch, Monika Wicki, 076 427 52 78
8. SA / 9. SO	11.00 Walder Umezüg Aussenwachen, www.heimatmuseum-wald.ch, Paul Ziegler, 055 246 52 47
8. SA	19.00 Maskenball und Beizen Fasnacht Centro-Bar, Scheidegg, Ochsen, Schwert, Löwen, Schwertsaal, Schnitzhütte, www.walder-fasnatiker.ch
9. SO	13.30 Fasnachtsumzug Windegg – Schlipfplatz – Bahnhofstrasse, 15.00 Uhr: Kindermaskenball im Schwertsaal, www.walder-fasnatiker.ch, Adrian Schoch
9. SO	17.45 Dankstell – Kraftstoff für den Alltag ref. Kirche Wald, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert, 055 246 16 94
10. MO	9.00 / 18.00 Walder Umezüg Walder Dorfkern, 18.00 Uhr: Schlussmarsch, Bahn- hof – Schwertplatz, www.heimatmuseum-wald.ch, Paul Ziegler, 055 246 52 47
10. MO	19.15 «natürli Zürioberland – natürli mehr als...» Vortrag von Corina Stäheli, Pilzlokal am Schlipfplatz, www.bachtelpilz.ch, Alex Grossmann
11. DI	17.30 Usböögete Schwertplatz, Schnitzhütte, Centro-Bar, Scheidegg, Ochsen, Schwert, Löwen, 19:00 Uhr: Der Narrenbaum wird gefällt. www.walder-fasnatiker.ch, Adrian Schoch
12. MI	14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag Windegg, www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
15. SA	17.00 Chinderfiir kath. Kirche, www.kath-wald.zh.ch, Sekretariat, Mirjam Flammer, 055 266 22 30
15. SA	20.00 Jodlerkonzert – Jodlerklub Scheidegg ref. Kirche, h.buehler6@bluewin.ch, Hans Bühler
16. SO	9.30 2. Klassunti-Gottesdienst Thema «Es schtürmt!» ref. Kirche, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert, 055 246 16 94
18. DI	18.00 Film- und Fototeam Für Jugendliche ab Oberstufenalter, Kronenwiesweg 1, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
21. FR	19.00 «Schatten» – Vernissage sechs junge KünstlerInnen im Heimatmuseum Wald, www.heimatmuseum-wald.ch

23. SO	11.00 Lebenskunst genialer Pessimisten Wilhelm Busch & Arthur Schopenhauer, Vera Bauer, Solo-Erzähltheater, Gemeindebibliothek Wald, www.kulturag.ch, Susanne Gloor, 055 246 48 26
23. SO	14.00 «Das Bild spricht» – Intermezzo Vivendi Lebens-Art, Bilder von Verena Peter und Marianne Müller-Morgen, www.vivendi-lebensart.ch, Verena Büsser, 055 246 18 18
24. MO	19.00 Teahouse-Trekking Richtung Mount Everest Diapäsentation, Pilzlokal am Schlipfplatz, www.bachtelpilz.ch, Alex Grossmann
26. MI	14.00 Kolibri – für Chind ab Kindergartenalter Windegg, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
26. MI	16.30 Gratis-Kino – «Robin Hood» Schwertsaal, www.gratiskino.ch, Stephan Hegglin, 076 567 68 60
26. MI	19.00 Gewinn durch Verzicht in der Fastenzeit Andacht Thema «Unterwegs», ref. Kirche Wald, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert, 055 246 16 94
26. MI	19.30 Gratis-Kino – «Wie auch wir vergeben» Schwertsaal, www.gratiskino.ch, Stephan Hegglin, 076 567 68 60
27. DO	12.00 Mittagstisch für Senioren Cafeteria des Pflegezentrums, www.stiftungsdreitannen.ch, Empfang, 055 256 11 11
28. FR	19.30 fray-out – Treff für junge Leute Windegg, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
29. SA	14.00 Live Zeichnen junge KünstlerInnen porträtieren Sie, Ausstellung «Schatten», Heimatmuseum, Elisabeth Gubelmann
29. SA	20.15 Konzert Giorgio Conte – Canzoni italiani Windegg, www.kulturag.ch
30. SO	9.30 3. Klassunti-Abendmahls-Gottesdienst Thema «Freunde», ref. Kirche, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Milva Weikert, 055 246 16 94
30. SO	12.00 Open Sunday für PrimarschülerInnen Turnhalle Neuwies, www.jugendarbeit-wald.ch, Janine Ramdani, Tobias Kraner, 055 246 40 19
30. SO	16.00 Evening Ball für OberstufenschülerInnen Turnhalle Neuwies, www.jugendarbeit-wald.ch, Janine Ramdani, Tobias Kraner, 055 246 40 19

Ausstellungen

DI / DO / FR / SA	Das Bild spricht Vivendi Lebens-Art, (4. – 29.), Bilder von Verena Peter und Marianne Müller-Morgen, www.vivendi-lebensart.ch, Verena Büsser, 055 246 18 18
SA / SO	«Schatten» sechs junge KünstlerInnen im Heimatmuseum Wald, (22./23./29./30.), www.heimatmuseum-wald.ch

April 2014

Veranstaltungen

1. DI	18.00 Film- und Fototeam Für Jugendliche ab Oberstufenalter, Kronenwiesweg 1, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
-------	---

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltungen bis Mitte des Vormonats auf www.waldernet.ch. Dort finden sie auch Hinweise auf weitere Anlässe.

balduinwald

AG KULTUR

«Schatten» – sechs junge Walder KünstlerInnen stellen aus



2014 lässt das Heimatmuseum den Raum im Erdgeschoss durch Jugendliche und junge Erwachsenen bespielen. Den Anfang machen Adriana Trebucchi, Fiona Künzle, Edna Giedke, Maurice Friedrich, Lena Schranz und Jolanda Epprecht mit einer Ausstellung zum selbstgewählten Thema «Schatten». Die sechs jungen KünstlerInnen erschaffen neben einer eigenständigen Interpretation des Themas eine zweite Arbeit in quadratischer Form und fügen diese dann zu einem Gemeinschaftswerk zusammen.

Am Samstag, 29. März, veranstalten sie ein Live-Zeichnen während dem die sechs KünstlerInnen die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung porträtieren werden. An Vernissage und Finissage werden musikalische Apéro-Häppchen geboten.

Freitag, 21. März, 19.00 Uhr, Vernissage mit Live-Musik

Samstag, 29. März, 14.00 Uhr, Live Zeichnen – junge KünstlerInnen porträtieren Sie

22. März bis 13. April 2014, jeweils Samstag, 14 – 16 Uhr und Sonntag, 10 – 12 Uhr

Heimatmuseum Wald

«Lebenskunst genialer Pessimisten» – Wilhelm Busch & Arthur Schopenhauer

Glauben Sie es oder nicht: Die Suche nach dem Glück verbindet Arthur Schopenhauer, den berühmten, für seinen scharfzüngigen Griesgram berühmten Philosophen mit dem Lebenskünstler Wilhelm Busch. Inspiriert von der Seelenverwandtschaft dieser zwei genialen Köpfe hat Vera Bauer eine raffinierte «Anleitung zum Glücklichein» geschmiedet: Busch liefert die Szenerie, Schopenhauer den Kommentar.

Mit Mimik und Körpersprache, untermalt vom Violoncello, visualisiert sie in einem Erzähltheater die grotesken Abenteuer des vom Pech verfolgten Möchtegernpoeten «Balduin Bähhlamm». Und jedes Mal, wenn «der verhinderte Dichter» wieder um eine Erfahrung reicher geworden ist, kommentiert und kontrapunktiert sie diese mit Schopenhauers Erkenntnissen zur Lebensweisheit. Vera Bauer führt mit Wilhelm Buschs Geschichte die Fallstricke unseres Da-

seins vor und beleuchtet ihren Hintersinn mit Arthur Schopenhauers glänzend formulierten Erkenntnissen und Lebensmaximen. – Gepaart mit Geist und Witz taugt auch Pessimismus zur Lebenskunst.

Sonntag, 23. März, 11.00 Uhr

Gemeindebibliothek

Eintritt: Fr. 10.–

Vorverkauf in der Gemeindebibliothek während den Öffnungszeiten oder per Mail bibi.wald@bluewin.ch

unterstützt von der agKultur Wald



Giorgio Conte singt «Canzoni italiani»

Giorgio Conte vollzog im reifen Mannesalter einen Aufsehen erregenden Wechsel von der Jurisprudenz zur Musik und eroberte das Publikum mit einer Mischung aus Schalk und Eleganz. Er sammelte zuerst als Schlagzeuger, dann als Gitarrist in verschiedensten Formationen wichtige musikalische Erfahrungen und komponierte quasi nebenbei Lieder, die Eingang in das Repertoire von Berühmtheiten wie Milva oder Adriano Celentano fanden. Giorgio Contes musikalische Wurzeln liegen im Jazz, im französischen Chanson der späten Fünfziger und in den Canzoni. In einer Mischung aus Melancholie und abgeklärter Heiterkeit kreisen seine Lieder um die Liebe und betten sie ein in die Atmosphäre einer vergangenen Zeit.

Samstag 29. März, 20:15 Uhr, KulturBar ab 19.30 Uhr

Windegg

Eintritt: Fr. 30.– / 20.– Legi

Vorverkauf: Papeterie Müller, 055 246 14 44

Eine Veranstaltung der agKultur Wald